

In Berlin ist das Marx-Engels-Lenin-Institut geschaffen worden. 131 Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus mit einer Gesamtauflage von 10 548 000 Exemplaren und eine große Zahl populärer Parteibroschüren wurden von unserem Parteiverlag herausgegeben. Die Gesamtauflage aller seiner Bücher und Broschüren seit seiner Gründung umfaßt 362 Titel mit 28 447 000 Exemplaren.

Ein hervorragendes Ereignis im ideologischen Leben der Partei war das Erscheinen des 1. Bandes der Werke des Genossen Stalin. Den Parteitagsdelegierten ist der 2. Band als Parteigeschenk überreicht worden.

Die Erfolge der ideologischen Arbeit unserer Partei und ihres ideologischen Kampfes wurden weithin sichtbar anlässlich des 70. Geburtstages des Genossen Stalin, des Mannes, der die Geschichte und die Erfahrungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in sich verkörpert, der mit genialer Schöpferkraft den Marxismus-Leninismus weiterentwickelt. Die zwei Millionen Unterschriften, die von der FDJ für die Grußbotschaft an den Genossen Stalin gesammelt wurden, die Geschenke und Begrüßungen aus allen Schichten der Bevölkerung, die Stalin-Schichten der Belegschaften und die großen Kundgebungen und Feiern haben gezeigt, wie groß die Liebe und das Vertrauen zum Genossen Stalin ist, der der beste Freund des deutschen Volkes und der bewährte Führer der organisierten Weltfriedensfront ist. Für unsere Partei erhielt der 70. Geburtstag des Genossen Stalin insofern eine besondere Bedeutung, als die Aufsätze und Vorträge über seinen Lebensweg, über seinen ausschlaggebenden Anteil an der Herausbildung der bolschewistischen Partei und sein gewaltiges theoretisches Werk dazu beitragen, unseren Genossen auch die große Rolle bewußt zu machen, die Genosse Stalin als Lehrmeister der deutschen Arbeiterbewegung und insbesondere der Kommunistischen Partei Deutschlands und ihres besten Führers, des Genossen Ernst Thälmann, gespielt hat. Die Herausgabe der Werke des Genossen Stalin brachte viele der wegweisenden Ratschläge wieder in Erinnerung, die Genosse Stalin der deutschen Arbeiterbewegung und ihren führenden Funktionären gegeben hat. Eine besonders hervorragende Rolle spielten dabei die zwölf Grundbedingungen, die Genosse Stalin im Februar 1925 im Gespräch mit einem deutschen Kommunisten für die Entwicklung zu einer Partei von neuem Typus formuliert hat. Wir haben sie zur Grundlage genommen, um im Entschließungsentwurf für unseren heutigen Parteitag die Aufgaben der Partei für ihre Entwicklung zu einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei festzulegen.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Aufmerksamkeit aller Genossen auf die Notwendigkeit lenken, die zwölf Stalinschen Bedingungen für die Entwicklung zur Partei von neuem Typus gründlich zu studieren und praktisch anzuwenden.

Genosse Stalin ermahnte die Partei, sich als die höchste **Form der Klassenvereinigung** des Proletariats zu betrachten, die berufen ist, alle übrigen Formen der proletarischen Orga-

nisationen zu führen; sich der revolutionären Theorie des Marxismus voll zu bemächtigen; ihre Losungen und Direktiven als Ergebnis einer sorgfältigen Analyse der konkreten Bedingungen der revolutionären Bewegung im Lande und im internationalen Maßstabe auszuarbeiten; die Richtigkeit ihrer Losungen an der schöpferischen Erfahrung der breiten Massen zu überprüfen; ihre gesamte Arbeit auf revolutionäre Art umzubauen; größte Prinzipienfestigkeit mit einem Maximum an Verbundenheit und Kontakt mit den Massen zu verbinden; eine unversöhnliche revolutionäre Einstellung mit einem Maximum an Elastizität und Manövrierfähigkeit zu verbinden; ihre eigenen Fehler nicht zu verhüllen, und Kritik nicht zu fürchten, ihre Kader auf Grund ihrer eigenen Fehler zu verbessern und zu erziehen; in die grundlegende leitende Gruppe der Partei die besten Elemente der fortschrittlichen Kämpfer aufzunehmen; sich von zersetzenden, opportunistischen Elementen zu reinigen und die Erreichung der maximalen Einheitlichkeit anzustreben; eine eiserne proletarische Disziplin auszuarbeiten und die Durchführung ihrer eigenen Beschlüsse und Direktiven systematisch zu überprüfen.

Wie ihr seht, sehen alle diese Bedingungen vor, daß die Partei von neuem Typus ein kraftvolles ideologisches Leben führt, daß sie es versteht, das marxistisch-leninistische Wissen in der Praxis anzuwenden, ihre Mitglieder im Geiste des Marxismus-Leninismus zu erziehen, das theoretische Studium, die Parteipropaganda und die Mass agitation breit zu entfalten.

Man muß zugeben, daß wir in der ideologischen Arbeit unserer Partei trotz einer Reihe positiver Ergebnisse immer noch ein ernsthaftes Zurückbleiben zu verzeichnen haben.

Der Parteivorstand war gezwungen, sich anlässlich des Falles Leonhard mit der ungenügenden Arbeit der Parteihochschule, mit der unbefriedigenden Tätigkeit der Redaktion der „Einheit“ und des Marx-Engels-Lenin-Instituts zu befassen sowie mit den Mängeln in der Arbeit des Dietz Verlages. Der ehemalige Redakteur der „Einheit“, Zweiling, und der ehemalige Leiter des Marx-Engels-Lenin-Instituts, Winternitz, wurden abgesetzt. Ernsthafte Veränderungen mußten auch in der Redaktion des Zentralorgans unserer Partei „Neues Deutschland“ vorgenommen werden. In allen diesen Fällen hatte man das Eindringen parteifeindlicher, bürgerlicher, kleinbürgerlicher und sogar trotzkistischer Anschauungen zugelassen.

Wir müssen dabei den ernststen Mangel feststellen, daß unsere Propagandisten und Agitatoren des öfteren hinter den Anforderungen Zurückbleiben, die die Partei an sie stellt. In ihren Artikeln, Vorträgen und Büchern und auch in der Schulungsarbeit stellen sie nicht die Fragen in den Vordergrund, die für die Partei besonders wichtig und aktuell sind. Ohne theoretische Begründung ist es aber schwer, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen zur Lösung der vor uns stehenden Aufgaben zu mobilisieren.

Andererseits haben wir aber in dieser Beziehung auch ernsthaftes Zurückbleiben zu verzeichnen. Es genügt, an eine

